

20. Juli 2010

ISOPUBLIC Europa-Index: Europa-Diskussion bringt wenig Neues

ISOPUBLIC, das Schweizer Institut für Markt- und Meinungsforschung, befragte zwischen April und Juni 2010 über 3750 stimmberechtigte Personen zur Befindlichkeit betreffend einem allfälligen EWR- und EU-Beitritt.

EU-Beitrittsdebatte – Schweizer lehnen EU-Beitritt klar ab

Die Neulancierung der EU-Beitrittsdebatte stösst beim Volk auf wenig Unterstützung. Nur gerade 25% der Stimmberechtigten sprechen sich für einen EU-Beitritt aus – 63% lehnen diesen ab – die restlichen 12% konnten noch keine abschliessende Meinung abgeben.

Die Ablehnung ist nach wie vor in der deutschsprachigen Schweiz wesentlich stärker als in der Westschweiz. So unterstützen nur 21% der Deutschschweizer und knapp 40% der Westschweizer einen EU-Beitritt. Wurde früher ein EU-Beitritt von den jüngeren Befragten stärker unterstützt als von älteren Auskunftsgebenden, so ist dieser Unterschied heute nicht mehr festzustellen.

Früher war die Europa-Debatte stets durch ein starkes Bildungsgefälle geprägt – ähnliches kann heute auch noch festgestellt werden: Ein EU-Beitritt wird von Akademikern (36%) häufiger gefordert als von Personen mit einem Lehrabschluss (23%) bzw. Stimmbürgern mit schlechterer oder keiner Ausbildung (20%).

EWR mit besseren Chancen

Eine Abstimmung über einen EU-Beitritt wäre heute völlig chancenlos – nicht ganz so schlecht würde es bei einer Diskussion über einen Beitritt zum EWR aussehen. So würden sich heute 44% für einen Beitritt zum EWR aussprechen – 42% wären dagegen und 14% konnten sich nicht äussern. Auch hier sind die Unterschiede zwischen der Deutschschweiz und der Suisse Romande beträchtlich. Während dem die Deutschschweizer einen EWR-Beitritt mit 38% „Ja“ gegenüber 48% „Nein“ ablehnen würden – so würden die Stimmberechtigten in der französischsprachigen Schweiz dies deutlich befürworten. 63% der Romandes würden „Ja“ stimmen – nur gerade 21% würden ein „Nein“ in die Urne legen.

Die Jungen, welche die Europa-Diskussion der frühen 90er Jahre meist nicht aktiv erlebt haben, stehen dem EWR etwas skeptischer gegenüber als die älteren Befragten.

Bei der EWR-Diskussion wird das Bildungsgefälle noch stärker spürbar als bei der EU-Debatte. So unterstützen 65% der Personen mit tertiärem Bildungsabschluss einen EWR-Beitritt, während dem nur 24% diesen ablehnen. Anders ist es bei Personen, welche eine Lehre absolvierten: 40% derer befürworten einen EWR-Beitritt – 46% lehnen diesen ab. Noch deutlicher ist die Ablehnung bei Personen mit tiefer Schulbildung: 33% befürworten einen EWR-Beitritt und 45% lehnen diesen ab.

Weitere Auskünfte zum ISOPUBLIC Europa-Index erteilt Ihnen gerne:

Matthias Kappeler, Geschäftsführer ISOPUBLIC
Tel: 044 806 66 66 / 079 200 07 87
Email: matthias.kappeler@isopublic.ch

www.isopublic.ch / www.gallup-international.com / www.voice-of-the-people.net